

23. Oktober 2010

Wertschätzung, Vertrauen und Nachhaltigkeit

BBB-Bürgerforum diskutiert verantwortliches Handeln

Bruchköbel: „Insbesondere im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern, den Wirtschaftspartnern und Konkurrenten sowie mit dem Gemeinwesen zeigt sich die Verbindung von Ethik und Wirtschaft. Wertschätzung, Vertrauen und Nachhaltigkeit lassen sich als charakteristische ethische Haltungen auf diesen drei Ebenen beschreiben. Es ist Zeit zum Umdenken, damit diese positiven Haltungen wieder an Bedeutung gewinnen“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz am Beginn einer absolut interessanten Veranstaltung. Dann ergriff der Gründer der RJ-Gruppe Ralf Juhre mit folgenden Fragen das Wort: Welche Aufgabe hat ein Unternehmer? Welche Werte haben sich im Wirtschaftsleben und in der modernen Gesellschaft etabliert? Welche Ursachen liegen den Werteveränderungen zugrunde?

Ein „richtiger“ Unternehmer handelt leidenschaftlich und lebt die Werte eines ehrbaren Kaufmanns. Wenn allerdings Profit wichtiger ist als Nutzen, dann hat eine ganze Gesellschaft und auch jede Unternehmung ein ernsthaftes Problem. Es geht viel zu oft nur noch um Profit und nicht mehr um den Nutzen. Zwei folgenreiche Irrtümer wurden von Ralf Juhre benannt. Irrtum Nr. 1: Jeder habe das Recht auf seine private Moral, eine absolute Moral gäbe es nicht. Irrtum Nr.2: Es gäbe so etwas wie „weltanschauliche Neutralität“. Hierbei handelt es sich um einen falschen Toleranzbegriff.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verglich Ralf Juhre Unternehmen mit Lebewesen, die kollektiv ein- und ausatmen. Ein Unternehmen, eine Gesellschaft atmet Werte, Glaubenssätze, Einstellungen und Überzeugungen durch Kontakt- und Informationsaufnahme sowie Abgabe. Zum gesunden und kreativen Atem zählt Ralf Juhre u.a. Treue/Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Freude, Leistung sowie Freundlichkeit und zu den kranken und destruktiven Eigenschaften falsche Prioritäten, Selbstsucht, Missgunst, Intrigen, Lüge sowie Vermehrung durch Diebstahl. Fazit: Organisationen gedeihen und ersticken an ihrem eigenen Atem! Nicht nur der Mensch – auch eine Organisation erntet, was sie sät!

„Der beste Führungsgrundsatz lautet unverändert: Behandle die Menschen so, wie ich du selber behandelt werden möchtest“, so Ralf Juhre zum Abschluss seiner Ausführungen.

Die lebhaft und z.T. auch kontroverse Diskussion vertiefte die Ausführungen des Referenten. „Wir hörten sehr interessante Ausführungen wie wir alle verantwortlich handeln können. Die aufgeworfenen Thesen und Fragen geben Anlass zum weiteren Nachdenken und Diskutieren. Eventuell sind auch eigene Handlungsweisen zu verändern. Ein herzlicher Dank gilt dem Referenten des Abends Ralf Juhre, den engagiert diskutierenden Besuchern, aber auch dem Posaunenchor der evangelischen Gemeinschaft Oberissigheim für ihren musikalischen Beitrag“, so abschließend Joachim Reholz.

Anlage: Bild vom BBB-Bürgerforum mit Ralf Juhre

